Berufsbild Tierosteopathin/Tierosteopath

KURZBESCHREIBUNG

A TÄTIGKEITSGEBIET

Der/Die Tierosteopath/in ist eine dem Tiergesundheitssystem angehörige Person, die Einschränkungen und Funktionsstörungen ganzheitlich auf lokaler, (über-)regionaler und globaler Ebene bei Tieren auf Grundlage ihres Fachgebiets mit den Händen aufspürt und behebt und somit zur Heilung beiträgt.
Die Tierosteopathie versteht sich als eigenständige Behandlung sowie als sinnvolle Ergänzung zur tierärztlichen/tierheilpraktischen Behandlung.

Der/Die Tierosteopath/in behandelt Tiere eigenverantwortlich, begleitet und unterstützt diese innerhalb einer Behandlung. Der/die Tierosteopath/in erstellt selbstständig Behandlungskonzepte und Trainingspläne unter tierosteopathischen Aspekten. Er/sie arbeitet in eigener Praxis, Gemeinschaftspraxen, Gesundheits- und Reha-Zentren oder vergleichbaren Institutionen.

B BERUFSZIEL

Ziel der Behandlung ist:

- die Wiederherstellung oder Annäherung an den physiologischen Zustand
- die Schmerzlinderung
- die Verbesserung von Wohlbefinden und Lebensqualität
- die Stressreduktion
- die Steigerung / Wiederherstellung der Mobilität, entsprechend dem Alter des Tieres und seines Krankheitsbildes
- die Prävention und Rehabilitation
- die prä- und postoperative Versorgung
- die Beratung rund um die Gesunderhaltung des Tieres
- die Begleitung von Sporttieren und Aufrechterhaltung ihrer Leistungsfähigkeit

C KOMPETENZEN

Der/die Tierosteopath/in ist befähigt:

- den körperlichen und seelischen Zustand des Tieres auf Grundlagen von Ausbildung/Fachwissen eigenständig zu erfassen und zu beurteilen.
- den Prozess der Behandlung und der Rekonvaleszenz in seiner vollen Komplexität zu erfassen, zu planen und zu steuern.
- den/die Tierhalter/in fachlich kompetent zu beraten.
- Netzwerke zu bilden und im Team zu agieren.
- die Grenzen und Kontraindikationen osteopathischen Arbeitens zu kennen. Er/sie handelt unter Berücksichtigung der aktuellen Gesetzesvorgaben, insbesondere des TAMG, TSchG und TierGesG.
- sich professionell und gemäß der Berufsordnung sowie geltenden ethischen Grundsätzen zu verhalten.
- Seine/ihre Praxis betriebswirtschaftlich und qualitätsrelevant zu führen.

D STELLUNG IN DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNG DER TIERE

Die Tierosteopathie ist angelehnt an die in der Humanmedizin durch den Arzt Andrew Taylor Still 1874 begründete Heilmethode und umfasst ein vielfältiges Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten. Wie in der Humanmedizin, arbeitet der/die Tierosteopath/in sowohl präventiv als auch unterstützend/begleitend bei Erkrankungen von Tieren.

Im Rahmen des Gesundheitsmanagements unserer Haustiere ist die Tierosteopathie bei der Behandlung vieler Krankheitsbilder und Unterstützung bei der Rekonvaleszenz nicht mehr wegzudenken.

Tierbesitzer/innen legen zunehmend Wert darauf, ihren Tieren ein vitales und beschwerdefreies Leben bis ins hohe Alter zu ermöglichen. Der/die Tierosteopath/in beherrscht zahlreiche Therapieansätze, die die Mobilität und Gesundheit des Tieres unterstützen. Der/die Tierosteopath/in wird eigenverantwortlich ein individuelles Behandlungskonzept speziell für das jeweilige Tier entwickeln. Mit seinem/ihrem ganzheitlichen Therapieansatz ist der/die Tierosteopath/in häufig das Bindeglied zwischen Tierarzt und Tierhalter.

Die Arbeit des Tierosteopathen/der Tierosteopathin beschränkt sich jedoch nicht nur auf das kranke Tier. Er/Sie findet seinen/ihren Einsatz in der Prävention, um das Tier auf körperlicher und emotionaler Ebene gesund zu halten sowie zu mehr Wohlbefinden beizutragen. Auch die Begleitung von Hunden oder Pferden vor oder nach einem sportlichen Einsatz kann durch Tierosteopathie erfolgen.

1. ARBEITSGEBIET

1.1 Berufsbezeichnung

Tierosteopath

Tierosteopathin

1.2 Berufliches Tätigkeitsfeld

Der/Die Tierosteopath/in arbeitet in seinem/ihrem Arbeitsbereich eigenständig und eigenverantwortlich

- in eigener Praxis (mobil und/oder stationär),
- in Gemeinschaftspraxen,
- in Tierkliniken, Gesundheits- und Reha-Zentren,
- in Unternehmen, die der Pflege, Ernährung, Haltung und Zucht von Tieren dienen,
- in Tierheimen
- im Hunde-/Pferdesport

1.3 Kunden und Zielgruppen

Die Dienstleistungen des Tierosteopathen/der Tierosteopathin nehmen Tierbesitzer unterschiedlichen Alters und unabhängig des sozialen Status in Anspruch.

Patientenbesitzer/innen konsultieren den/die Tierosteopath/in sowohl auf Empfehlung – beispielsweise durch Tierärzt/innen oder Tierheilpraktiker/innen - als auch aus eigenem Antrieb, da sie sich eine Optimierung des Gesundheitszustandes ihres Tieres wünschen.

Tierbesitzer/innen, die ohne eine Überweisung die Tierosteopathiepraxis konsultieren, erwarten eine kompetente Untersuchung und anschließende Einschätzung des physischen und psychischen Zustandes ihres Tieres sowie eine Beratung hinsichtlich des Umfangs der Behandlung und möglicher weiterführender Diagnostik und/oder Behandlung durch den/die Tierarzt/Tierärztin oder andere veterinärmedizinische Berufsgruppen.

2. BERUFLICHES WISSEN

2.1 Berufsständische Grundsätze

GRUNDSÄTZE DER OSTEOPATHISCHEN BEHANDLUNG

Die osteopathische Behandlung von Tieren basiert auf einer individuellen und ganzheitlichen Betrachtung und bezieht das soziale Umfeld der Tiere mit ein. Voraussetzung für eine Behandlung ist eine gesicherte Diagnose und das Erkennen von Grenzen der Behandlungsmöglichkeiten.

DIE INDIVIDUELLE BEHANDLUNG

Jedes Tier ist in seiner Persönlichkeit, seinem Organismus und seiner Symptomatik einzigartig. Krankheitsverläufe und Symptome sind individuell zu betrachten und zu behandeln.

DIE SOZIALE INTERAKTION

Die Tiere sind in unserer heutigen Zeit auch wichtiges Mitglied des familiären Systems geworden. Je nach Tierart nehmen sie Einfluss auf das soziale Umfeld und werden selbst davon beeinflusst. Diese Wechselwirkungen und zum Teil starken Einflüsse müssen Berücksichtigung in der Anamnese und Behandlung finden.

2.2 Tierosteopathie

Unter der Tierphysiotherapie versteht man die gezielte Behandlung gestörter physiologischer Funktionen mittels natürlicher Therapieformen.

2.3 Behandlungsgebiete

a) Parietale Osteopathie

Die Parietale Osteopathie richtet ihren Fokus auf den Bewegungsapparat, also Knochen, Gelenke, Muskeln und Faszien
Sie wird unterteilt in

- strukturelle (osteoartikuläre) Osteopathie, die mit Mobilisations- und/oder Manipulationstechniken Störungen/Bewegungseinschränkungen des Gelenks/Bewegungsapparates behandelt
- funktionelle Osteopathie, die sich auf die Behandlung der Weichteile wie Sehnen, Bänder, Muskeln und Faszien bezieht und Techniken wie den Myofaszialen Release oder der Bindegewebsmassage bedient

b) Viszerale Osteopathie

Die Viszerale Osteopathie richtet ihren Fokus auf die inneren Organe. Sie untersucht und behandelt Spannungszustände der Organe sowie ihrer Aufhängeapparate und Befestigungsstrukturen (Faszien/Bänder). Sie trägt zur Verbesserung internistischer Probleme und daraus resultierenden möglichen Störungen des Bewegungsapparates bei.

c) Kraniosakrale Osteopathie

Die Kraniosakrale Osteopathie beschäftigt sich mit der Wiederherstellung des sogenannten Kraniosakralen Rhythmus, eines von Herzschlag und Atemrhythmus unabhängigen, eigenständigen Rhythmus, der an allen Geweben des Körpers für Osteopathen/Osteopathinnen spürbar ist und dessen Behandlung vor allem über die Knochen des Schädels, der Wirbelsäule und des Kreuzbeins erfolgt.

d) Training / Anleitung des Tierbesitzers/der Tierbesitzerin

Die Ausarbeitung eines Trainingsplans ebenso wie die Anleitung des Tierhalters/der Tierhalterin, diesen eigenständig mit dem Tier weiterzuführen und mögliche im Zuge der Behandlung gezeigten Behandlungstechniken, die der/die Tierbesitzer/in zwischen den Behandlungen eigenständig durchführen soll, unterstützen die osteopathische Behandlung.
Diese Maßnahmen dienen

- der anhaltenden Verbesserung der Beweglichkeit
- der Verbesserung der Koordination
- der Verhütung, dass der Körper in alte Bewegungsmuster zurückfällt
- dem Aufbau von Muskulatur
- der Entwicklung von Kraft und Ausdauer

d) Weitere Therapiemöglichkeiten

- Je nach Ausrichtung des/der Therapeut*in sind vielfältige weitere flankierende Maßnahmen (wie Ernährungsberatung, Akupunktur, Kinesiologisches Taping etc.) möglich

3. KOMPETENZEN

Die Tätigkeit der Tierosteopath/innen fordert in ihrer gesamten Komplexität unterschiedliche Kompetenzen, welche auch innerhalb der Ausbildung berücksichtigt und überprüft werden müssen.

a. Veterinärmedizinische Grundlagen (v.a. gute anatomische Kenntnisse) und osteopathische Kenntnisse und Fähigkeiten
b. Diagnostik
c. Behandlungsplanung
d. Anleitung des/der Tierbesitzers/Tierbesitzerin
e. Fortbildung
f. Professionalität
g. Qualitätsmanagement
h. Arbeitssicherheit
i. Netzwerkbildung

Punkt a bis d stellen hier die Fachkompetenzen dar. Sie bilden die fachliche Kompetenz der Tierosteopath/innen und damit die Basis für die therapeutische Tätigkeit.
Punkt e bis i sind Personale Kompetenzen im Rahmen einer selbstständigen Tätigkeit. Tierosteopath/innen sind in der Lage, die Kompetenzen aller Bereiche in ihre berufliche Tätigkeit zu integrieren.

3.1 Fachkompetenzen

Der/Die Tierosteopath/in ist mit seinem/ihrem umfassenden Aufgabengebiet Bestandteil des Tiergesundheitswesens.
Er/Sie ist in der Lage, eine gesundheitliche Störung zu erfassen, deren Ursachen zu kennen und Symptome zu beurteilen, sowie die Behandlung gemäß osteopathischen Grundsätzen eigenständig umzusetzen.

Der/Die Tierosteopath/in untersucht das Tier nach osteopathischen, ganzheitlichen Gesichtspunkten. Dies erfolgt entweder im Rahmen seiner/ihrer Möglichkeiten oder durch Überweisung an eine veterinärmedizinische Einrichtung.
Die Behandlung der Tiere erfolgt sowohl bei chronischen als auch bei akuten Prozessen unter Berücksichtigung der Grenzen der Osteopathie. Es erfolgt eine Einschätzung der Prognose und bei vorhandener Notwendigkeit die Überweisung an eine veterinärmedizinische Einrichtung oder eine andere Fachperson zur interdisziplinären Behandlung.
Der/Die Tierosteopath/in passt seine /ihre Therapie dem jeweiligen Zustand des Patienten an und reagiert kompetent auf Veränderung im individuellen Krankheits- bzw. Genesungsverlauf.
Der/Die Tierosteopath/in gibt sein/ihr Wissen und seine Erfahrungen im Rahmen der Behandlung an den/die Tierbesitzer/in weiter und leitet ihn/sie entsprechend an. Er/Sie klärt den Tierbesitzer über Ursachen, Möglichkeiten und präventive Maßnahmen auf und fördert das Verständnis des Tierbesitzers für die individuellen Bedürfnisse des Tieres. Durch das verbesserte Verständnis des Tierbesitzers für die Bedürfnisse des Tieres und das Verständnis für die Erkrankung wird der Genesungsprozess gefördert.

Nicht nur das Wissen um die Regelung des Berufes durch die bestehenden Gesetze, sondern auch tiefgehende Kenntnisse der Tierosteopathie sichern eine gute Fachkompetenz. Durch seine/ihre fachspezifischen Kenntnisse und Fertigkeiten gewährleistet der/die Tierosteopath/in die Versorgung der Tiere auf hohem Qualitätsniveau und sichert einen Gesundheitsschutz der betreuten Patienten.
Tierosteopath/innen verfügen über angemessene Kenntnisse der Tierseuchen, einschließlich Zoonosen (auf Menschen

übertragbaren Erkrankungen).
Tierosteopath/innen handeln im Sinne des Tierschutzes und erkennen Verstöße gegen das Tierschutzgesetz.

3.2 Netzwerkbildung

Der/Die Tierosteopath/in arbeitet zur optimalen Gesundheitsversorgung der Patienten effektiv und kollegial mit Kolleg/innen, Tierärzt/innen, Tierheilpraktiker/innen und anderen Berufsgruppen zusammen. Er/Sie stellt die notwendigen Kontakte her und begleitet den Patienten und den Tierbesitzer auf dessen Wunsch auch während und nach der Behandlung weiterer Fachpersonen.

3.3 Fort- und Weiterbildung

Der/Die Tierosteopath/in bildet sich fortlaufend weiter. Im Bereich seiner erlernten Tätigkeiten hält er sich stets auf dem aktuellen Wissensstand und informiert sich über neue Erkenntnisse und Fortschritte auf seinem Gebiet. Das eigene Wissen, Können und die Behandlungsergebnisse werden stets reflektiert und bewertet. Im Rahmen seiner/ihrer Tätigkeit ist der/die Tierosteopath/in in der Lage, komplexe Fragestellungen selbstständig zu bearbeiten und eigenständig Lösungen zu finden.

3.4 Professionalität

Der/Die Tierosteopath/in versteht sich als Bestandteil des gesamten Berufsstandes und handelt auf therapeutischer, menschlicher und ethischer Basis verantwortungsvoll. Er befolgt die berufsethischen Grundsätze und handelt innerhalb des gesetzlichen Rahmens seiner Berufsgruppe. Der/Die Tierosteopath/in ist sich der eigenen Fachkompetenz und deren Grenzen bewusst und trägt mit seinem kompetenten Handeln zu einem positiven Bild des gesamten Berufsstandes in der Öffentlichkeit bei.

3.5 Praxisführung/Qualitätsmanagement

Der/Die Tierosteopath/in arbeitet selbstständig in einer Praxis. Er/Sie ist in der Lage seine Praxis nach unternehmerischen Grundsätzen zu führen und zu managen. Er/Sie arbeitet effektiv und ressourcenschonend zum Wohle des Patienten und seines Besitzers und zur Sicherung seiner selbstständigen Tätigkeit. Er/Sie reflektiert das eigene Handeln, sowohl in therapeutischer wie auch aus unternehmerischer Sicht und passt seine berufliche Tätigkeit den Anforderungen und Bedürfnissen seines individuellen Patientenumfeldes an.
Er/Sie sorgt für einen reibungslosen Behandlungsablauf und dokumentiert seine diagnostischen und therapeutischen Prozesse auch im Rahmen der gesetzlichen Dokumentationspflicht.
Der/Die Tierosteopath/in trifft notwendige hygienische Maßnahmen zur eigenen und zur Sicherheit der Patienten und Patientenbesitzer. Er/Sie trifft Maßnahmen zur stetigen Steigerung der Qualität.

3.6 Arbeitssicherheit

Der/Die Tierosteopath/in ist in der Lage, im Rahmen seiner/ihrer diagnostischen und therapeutischen Tätigkeit, Maßnahmen zum Schutz der eigenen Gesundheit und der des Tieres und des Besitzers zu treffen. Hierzu gehört auch ein umfangreiches Hygienemanagement.
Er/Sie unterliegt den Vorschriften der zuständigen Berufsgenossenschaft sowie relevanten Gesetzen zur Arbeitssicherheit.

4. STELLUNG INNERHALB DER GESELLSCHAFT

Die Tätigkeit des Tierosteopathen/der Tierosteopathin ist fester Bestandteil innerhalb der Gesellschaft zur Gesunderhaltung der Tiere und ist ein sinnvoller und unverzichtbarer Teil des deutschen Tiergesundheitswesens.

Durch das therapeutische Angebot des Tierosteopathen/der Tierosteopathin können Tiere alternativ, aber auch ergänzend zur schulmedizinischen Versorgung, sowie in der Rehabilitation und Prävention behandelt und betreut werden. Das Dienstleistungsangebot des Tierosteopathen/der Tierosteopathin fördert das Bewusstsein für die Bedürfnisse des Tieres und die Selbstverantwortung des Tierbesitzers. Zusammen mit der erhöhten Kompetenz des Tierbesitzers durch diese Beratung haben entsprechende Therapien nachhaltige und präventive Wirkungen.

5. STELLUNG INNERHALB DES TIERGESUNDHEITSWESENS

Der Beruf des Tierosteopathen / der Tierosteopathin ist ein in Deutschland etablierter Tiergesundheitsberuf, welcher das schulmedizinische Angebot ergänzt und somit als verlässlicher und kompetenter Teil des Tiergesundheitswesen angesehen wird. In Abhängigkeit des gewählten Tarifs übernehmen einige Tierkrankenkassen die Osteopathie als Leistung.

Für seine/ihre Patientenbesitzer/innen dient der/die Tierosteopath/in als Fachperson als Erstanlaufstelle und/oder für Folgebehandlungen. Der/Die Tierosteopath/in arbeitet in Gesundheitsnetzwerken und kooperiert dabei interdisziplinär mit anderen Gesundheitsfachpersonen.

Dieses Berufsbild wurde erstellt von:



Deutsche Gesellschaft für Tierheilpraktiker und Tierphysiotherapeuten e.V.

Erstellt am 1. 10. .2026

© Die Veröffentlichung ist nur in ungekürzter Form gestattet.